2. Ueber einen neuen Aal vom Cap.

Von

W. Rapp.

Muraena macrocephala, Rapp.

Tafel 2.

Leib schlangenförmig. Die Kiefer abgestumpft, der Unterkiefer länger. Alle Zähne von gleicher Länge. Auf jeder Seite des Oberkiefers ein kurzer Fühlfaden. Das vordere Nasenloch viel kleiner als das hintere. Kopf sehr dick. Die Rückenflosse beginnt über dem Anfang der Afterflosse. Rückenflosse, Schwanzflosse und Afterflosse zusammenfliessend. Kiemenöffnung vor der Brustflosse. Unter der Oberhaut liegen sehr schmale und lange Schuppen in Zickzack-Linien. Seitenlinie am Schwanz deutlich. Gleichförmig lebhaft dunkelbraun, an der untern Seite heller. — Länge 28 par. Zoll. Von Natal. Wurde von Herrn Prof. Krauss von seiner Reise nach dem südlichen Afrika mitgebracht.

---

3. Ueber einen neuen Regenwurm vom Cap.

Von

W. Rapp.

Lumbricus microchaetus, Rapp.

Taf. 3. Fig. 1. 2.

Der Kopf vom übrigen Leibe nicht abgeschnürt, die Mundöffnung am Rande gekerbt, weit, ohne Maxillen. Keine Augen, keine Fühlfäden. Der Leib in schmale Ringe getheilt; ich zählte 726 Ringe, aber die meisten sind durch eine ringförmige Furche wieder in zwei Abtheilungen getheilt, diese wurden aber nicht doppelt gezählt. Vom 30. Ring an wird der Leib dünner. Auf jeder Seite des Leibes verlauft eine doppelte Reihe von sehr kurzen, gelblichen Borsten, die auf einer kleinen Warze stehen; es sind in jeder Reihe je zwei Borsten neben einander; gegen das hintere Ende des Leibes werden die Borsten sparsamer, und eine Strecke weit fehlen sie oft ganz; sie fehlen auch am vordern dickern Theil des Wurms; mit unbewaffnetem Auge sind sie kaum wahrzunehmen. Mit den Borsten abwechselnd zeigen sich aber

nur in der äussern Reihe kleine, runde Oeffnungen, die in ein kleines, unter der Haut liegendes Bläschen führen, es scheinen Schleimabsonderungswerkzeuge (oder Respirationsorgane?) zu sein. Der After ganz am hintern Leibesende. Kein Gürtel (Clitellum), wie er bei den meisten Regenwürmern vorkommt. Die Haut glatt, grau, ohne Warzen. — Länge sechs Fuss zwei Zoll; also das grösste Thier unter den Anneliden. Vorne von der Dicke eines kleinen Fingers; hinten dünner.

Vom Cap. Wurde in mehreren Exemplaren von Herrn Prof. Krauss mitgebracht.

Der Darmkanal dieses Ringwurms ist ausserordentlich dünnwandig, durchsichtig und zeigt, nachdem man ihn aufgeblasen hat, ein perlschnurartiges Ansehen, indem er an jedem Leibesring eingeschnürt ist; er verlauft gerade, ohne Krümmungen zu bilden. Wenn er ganz ausgedehnt ist, so nimmt er fast die ganze Leibeshöhle ein. Als Schlund und Magen kann man eine etwa zwei Zoll lange Strecke betrachten von der Mundöffnung an; es fehlen an diesem Stück die ringförmigen Einschnürungen und es ist vom übrigen Darmkanal durch eine kreisförmige Verdickung geschieden. Durch dünne, querlaufende, membranose Scheidewände ist der Darmkanal an die allgemeine Leibeswand befestigt. Blinddärme finden sich nicht. Der Darm war mit Sand und Erde gefüllt. An der Bauchseite verlauft ein dünner, mit dichtstehenden Ganglien versehener Nervenstrang. Ueber den Zusammenhang der einzelnen Abtheilungen des Gefässsystems und über die Fortpflanzungswerkzeuge konnte ich nichts mit Sicherheit ermitteln. Die Epidermis löst sich leicht ab, ist schillernd und vollkommen durchsichtig. Unter dem Mikroskop erscheint sie ganz strukturlos.

Dieser Regenwurm hat viel Aehnlichkeit mit *Geoscolex maximus*, *Leuck.* aus Brasilien. Wie für *Geoscolex*, *Helodrilus*, *Pheroryctes**), so könnte auch für diesen Wurm ein besonderes Genus gebildet werden, unter dem Namen *Microchaetus*.

Die Abbildung Fig. 1 stellt den Wurm in halber natürlicher Grösse vor. Fig. 2. Ein Stück von der untern Seite vergrössert.

*) Hoffmeister, Familie der Regenwürmer. 1845.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Rapp Wilhelm von

Artikel/Article: 2. Ueber einen neuen Aal vom Cap 142-143